

ifst

Institut Finanzen und Steuern

In Medienkooperation mit

**DER
BETRIEB**

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	1
II.	Steuerfolgen der Einlagenrückgewähr und der Nennkapitalauskehrung	4
	1. Kapitalgesellschaftsbeteiligungen im Privatvermögen	4
	a. Kapitalrückzahlung unterschreitet Anschaffungskosten der Beteiligung	5
	b. Kapitalrückzahlung überschreitet Anschaffungskosten der Beteiligung	5
	2. Kapitalgesellschaftsbeteiligungen im Betriebsvermögen	6
	a. Kapitalrückzahlung unterschreitet Beteiligungsbuchwert	7
	b. Kapitalrückzahlung überschreitet Beteiligungsbuchwert	8
III.	Kurzüberblick zur handelsbilanziellen Behandlung	11
IV.	Funktionsweise des derzeitigen Regelungskonzepts der Einlagenrückgewähr bei inländischen Kapitalgesellschaften ..	13
	1. Allgemeines	13
	2. Verwendungsreihenfolge bei Leistungen der Kapitalgesellschaft ..	14
	3. Herabsetzung von Nennkapital	16
	a. Auskehrung von Nennkapital	16
	b. Herabsetzung nach Nennkapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	17
	4. Auswirkungen von Umwandlungen auf das Einlagekonto	17
V.	Einlagenrückgewähr bei EU-ausländischen Kapitalgesellschaften	18
	1. Allgemeines	18
	2. Praxisprobleme	21
	a. Darlegung des Einlagebestands und des ausschüttbaren Gewinns	21
	b. Verfahrensrechtliche Schwierigkeiten	22
	c. Konzernfälle	23
	d. Portfolioanleger	25
	3. Weitgehende Nachweisanforderungen des BZSt	26
	a. Höhe des ausschüttbaren Gewinns	26
	b. Nachweis der Höhe des Einlagebestands	27
	4. Nennkapitalauskehrung bei EU-Gesellschaften	29

a. Anwendbarkeit von § 27 Abs. 8 KStG?	29
b. Bedeutung für § 7 KapErhStG	30
VI. Einlagenrückgewähr bei Drittstaaten-Gesellschaften	32
1. Allgemeines	32
2. Systematik der Einlagenrückgewähr gilt auch für Gesellschaften aus Drittstaaten	32
3. Reichweite der entsprechenden Anwendung der Grundsätze zur Einlagenrückgewähr?	34
a. Allgemeines	34
b. Anwendung der Verwendungsreihenfolge	34
c. Würdigung	36
aa. Sinngemäße Anwendung der Verwendungsreihenfolge	36
bb. Ebene des Nachweises einer Einlagenrückgewähr	38
cc. Mögliche Folgewirkungen für andere Normen	38
dd. Nennkapitalrückzahlungen	40
VII. Einlagenrückgewähr und Unionsrecht	42
1. Beteiligungen an EU-ausländischen Gesellschaften	42
a. Einschlägigkeit der Niederlassungsfreiheit nach Art. 49 AEUV oder der Kapitalverkehrsfreiheit nach Art. 63 AEUV	42
b. Unzulässige Diskriminierung	43
aa. materiellrechtliche Hindernisse	44
bb. Verfahrensrechtliche Hindernisse	48
2. Beteiligungen an Drittstaaten-Gesellschaften	49
3. Zwischenergebnis	50
VIII. Reformoptionen	51
1. Ungereimtheiten des derzeitigen Einlagenrückgewähr- Konzepts	51
a. Gründungsgesellschafter vs. abgekaufte Rücklagen	51
b. Umwandlungen	53
c. Disquotale Einlagen	56
2. Reformmöglichkeit I: Globalisierung des <i>gesellschaftsbezogenen</i> Konzepts der Einlagenrückgewähr	56
a. Allgemeines	56
b. Zulassung des „Direktzugriffs“	57
c. „Sperrfrist“ statt Sonderausweis	59

d. Behandlung von Nennkapitalherabsetzungen und Auflösung von Kapitalrücklagen ohne Auszahlung.....	60
e. Umwandlungen	60
f. Verfahren.....	62
g. Zwischenergebnis.....	63
3. Reformmöglichkeit 2: Gesellschafterbezogenes Modell	63
a. Allgemeines	63
b. Konkrete Ausgestaltung	64
aa. Gesellschafterbezogenes Einlagekonto	64
bb. Verwendung des gesellschafterbezogenen Einlagekontos ..	66
cc. Beibehaltung des Systems des Sonderausweises oder Anwendung von § 7 Abs. 2 KapErhStG	67